

wieder ab, und brachte die Platte zum Drucker. Dieser erstaunte was er mit einer ganz hellen Platte anfangen sollte, da sie in dem nassen Zustand vollkommen so aussahe, als wenn gar nichts darauf wäre. Bei dem Einschwärzen kam nun erst die Zeichnung zu des Druckers Verwunderung hervor, und gab vollkommen gute Abdrücke. Was nämlich hier mit Gummi gezeichnet war, blieb weiss, die Zwischenräume und der Grund aber wurden farbig. Aus diesem Versuch lässt sich gleichfalls noch manches ziehen, wenn es zunächst auch nur auf schnell zu verfertigende Visiten-Carten angewandt würde. Weisse Schriften auf dunklerem Grund, oder dunkle grosse Schrift auf weissem Grund; Silhouetten und hunderterlei dergleichen Dinge, die nur eine einfache Manipulation erfordern, könnten auf das schnellste durch diese Manier an den Tag gefördert werden. Aber auch zu ernsthafterem Gebrauch wird sie sich sehr anwendbar zeigen. Die schönsten Stern-Karten mit hellen Bildern und Bahnen würden fast eben so geschwind zum abdrucken fertig seyn, als man sie auf Papier zeichnet. Und wer weiss, ob nicht eine neue Notenschrift mit weisen Zeichen daraus entsteht? Vor Einem muss dabei aber gewarnt werden: nämlich dass man keine körperliche Farben, die das Oel einsaugen, unter den Gummi mische! Dunkle Saftfarben, chinesische Tusche oder dergleichen, thun die besten Dienste. Man kann auf diese Art sehr zarte Verzierungen aufzeichnen, und in die trockene Zeichnung auch kleine Züge und Schattenstriche eingraben, die sich nachher wie der Grund dunkel abdrucken.

Neben so vielen Vorzügen die der Stein dem Künstler anbietet, gewährt er noch die besondere Bequemlichkeit, dass man sehr leicht